

„Heisenberg“ hat Interesse

Bruchsal/Karlsruhe (madl). Der Vorstand des Trägervereins für das in Karlsruhe und Ettlingen vertretene private Heisenberg-Gymnasium hat beschlossen, Überlegungen für eine „Filiale“ in Bruchsal weiter zu verfolgen: Hauptvoraussetzung sind allerdings, so Direktor Eckart Wäldin, die Rahmenbedingungen. Dabei geht es vor allem auch um die Räumlichkeiten. Wie berichtet, wurde bereits darüber diskutiert, dass das Heisenberg-Gymnasium mit Beginn des kommenden Schuljahres in freien Räumen der Dragoner-Kaserne mit der Maßgabe startet, eventuell in deren hinterem Bereich auch bauen zu können. Für den Trägerverein, so Wäldin, sei wichtig, dass in Bruchsal eine finanziell eigenständige Dependence entstehen kann. Geplant ist, dass in Bruchsal die gleichen Gebühren für den Schulbetrieb wie in Karlsruhe und Ettlingen gezahlt werden sollen – wenn es denn mit der Ansiedlung klappt.

Der Direktor bestätigte, dass es in dieser Woche ein Gespräch mit der Stadtverwaltung gegeben habe. Dieses sei im Grundsatz positiv gewesen. Aus Sicht Wäldins wird sich in den kommenden vier bis sechs Wochen entscheiden, ob es ein Heisenberg-Gymnasium auch in Bruchsal gibt.